

1) Name der Kommission

**Arbeitskreis Schmerz bei Kindern und Jugendlichen**

2) Namen der Mitglieder

Ahnert, Rosemarie	Kaindl, Andrea
van der Beek, Jutta	Koch, Karin
Prof. Dr. Blankenburg, Markus	Lutz, Nadine
Dr. Buschmann-Prayon, Kirsten	Dr. Major, Janos
Dr. Draheim, Nicole	Dr. Nestmann, Grit
PD Dr. Ebinger, Friedrich	Prof. Dr. med. Esther Miriam Pogatzki-Zahn
Prof. Dr. Frosch, Michael	Dr. Pothmann, Raymund
PD Dr. Gaul, Charly	Printz, Michael
PD Dr. Gossrau, Gudrun	Reinhold, Paul
PD Dr. Gottschling, Sven	Dr. Richter, Matthias
Dr. Gravou-Apostolatou, Chara	Dr. Schramm, Anja
Dr. Gronwald, Benjamin	Schua, Sebastian
Dr. Gyimesi-Szikszai, Andrea	Dr. Steinberger, Martin
Dr. Haackert-Scheiderer, Anke	Von der Beek, Jutta
Dr. Hartwig, Maite	Dr. Wager, Julia
Prof. Dr. Hechler, Tanja	Dr. Weber, Carola
Hering, Fritz	Dr. Wehnert, Stefanie
Prof. Dr. Hermann, Christiane	Dr. Wilhelm, Ilca
Dr. Höfel, Lea	Prof. Dr. Zernikow, Boris
Dr. Horvath, Paula	

3) Namen und Kontaktdaten der Sprecher:innen

**PD Dr. Julia Wager**

Deutsches Kinderschmerzzentrum, Vestische Kinder- und Jugendklinik Datteln  
Universität Witten/Herdecke  
Dr.-Friedrich-Steiner Str. 5, 45711 Datteln  
Tel: +49-2363-975-184  
E-Mail: [J.Wager@Deutsches-Kinderschmerzzentrum.de](mailto:J.Wager@Deutsches-Kinderschmerzzentrum.de)

**Stellvertreterinnen:**

**Dr. Lea Höfel**

Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendrheumatologie  
Zentrum für Schmerztherapie junger Menschen, Sozialpädiatrisches Zentrum  
Gehfeldstr. 24, 82467 Garmisch-Partenkirchen  
E-Mail: [Hoefel.lea@rheuma-kinderklinik.de](mailto:Hoefel.lea@rheuma-kinderklinik.de)  
Tel. +49 8821 7010

**Rosemarie Ahnert**

Universitätsklinikum Augsburg, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin  
Bayerisches Kinderschmerzszentrum  
Stenglinstr. 2, 86156 Augsburg  
E-Mail: [rosemarie.ahnert@uk-augsburg.de](mailto:rosemarie.ahnert@uk-augsburg.de)

4) Hauptthemen, an denen der AK im letzten Jahr gearbeitet hat

**a) Förderung der Wissenschaftlichkeit des Bereichs Schmerz bei Kindern und Jugendlichen**

Unser Ziel ist es, Wissenschaftlichkeit und Evidenz für den Bereich Schmerz bei Kindern und Jugendlichen weiter auszubauen. Es sollen Anreize geschaffen werden, damit mehr pädiatrische Institutionen in Deutschland / deutschsprachigen Ländern Forschungsprojekte durchführen oder sich an Konsortialprojekten beteiligen.

Um die bisherigen Arbeiten sichtbar zu machen und Vernetzung der Wissenschaftler:innen untereinander zu stärken, sollen wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich der Pädiatrie auf dem **Deutschen Schmerzkongress** stets präsent sein. Mitglieder des AK wurden daher aufgerufen, gemeinschaftlich bzw. gemeinsam mit Forscher:innen aus dem Erwachsenenbereich Symposien zu entwickeln, Poster-Abstracts einzureichen und andere Formate des Schmerzkongresses zu nutzen, um ihre Themen zu präsentieren. Zudem werden **multizentrische Forschungsprojekte** mit mehreren Akteur:innen des AK im Rahmen des Innovationsfonds durchgeführt (Feed-bApp, Förderkennzeichen: 01VSF20008; MeMaps, Förderkennzeichen: 01VSF18020) und pädiatrische Themen **in Fachzeitschriften publiziert**.

**b) Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern mit Schmerzen**

Ein weiteres wesentliches Ziel des AK ist die Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern und Jugendlichen mit Schmerzen.

Um perspektivisch **Qualitätskriterien und Zertifizierungskriterien für pädiatrische Schmerzzentren** passend zu definieren, steht der AK der entsprechenden ad hoc Kommission der Deutschen Schmerzgesellschaft für Rückfragen zur Verfügung.

Zur Verbesserung der Versorgungssituation befasst sich der AK auch mit der Erstellung von Leitlinien. Eine **S2k-Leitlinie „Stationäre Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMST) bei Kindern und Jugendlichen“** wurde bei der AWMF angemeldet; die Arbeit bereits aufgenommen. Die Leitlinie soll Ende 2024 fertiggestellt werden. Mitglieder des AK wurden in das Lenkungsgremium der **S3-Leitlinie „Primäre Kopfschmerzerkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Therapie“** berufen. Zudem sind Mitglieder des AK an der Überarbeitung der **S3-Leitlinie „Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie des Fibromyalgiesyndroms“** als Arbeitsgruppe für den Bereich der sogenannten juvenilen Fibromyalgie beteiligt.

Im Rahmen des **Sonderheftes „Interdisziplinäre multimodale Schmerztherapie“** der Zeitschrift „Der Schmerz“ wurde ein Artikel zur IMST bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland verfasst.

Im Nachgang zum Symposium „Chronischer Schmerz bei Kindern“ bei der DGKJ-Jahrestagung 2022 wurden von AK-Mitgliedern entsprechende **Artikel zum Thema Chronischer Schmerz und IMST im Kindes- und Jugendalter für die Zeitschrift „Kinderärztliche Praxis“** verfasst. Diese Zeitschrift wird v.a. von niedergelassenen Pädiater:innen gelesen. Ziel der Artikel ist es, das Verständnis und v.a. die Zuweisung zu spezialisierten Kinderschmerzszentren zu verbessern.

Im Rahmen der DGKJ-Jahrestagung 2023 wird von AK-Mitgliedern ein Vortrag zum Thema „Akutschmerztherapie – interdisziplinär“ gehalten, welcher von der „Jungen DGKJ“ empfohlen wird.

Des Weiteren steht Rosemarie Ahnert in dem Format „Speed-Dating“ den Kongressteilnehmenden und v.a. den Weiterbildungsassistent:innen für Fragen zur Verfügung.

Da nach wie vor ein großer Weiterbildungsbedarf besteht, sowohl das akute Schmerzmanagement als auch den Umgang mit chronischen Schmerzen im Kindes- und Jugendalter betreffend, bringt sich der AK in unterschiedlichen Weiterbildungsformaten ein. So soll die schmerztherapeutische Versorgung von Kindern und Jugendlichen weiter verbessert werden.

## 5) Die aus 4) ableitbaren wichtigsten Erfolge / Zwischenergebnisse des letzten Jahres

### a) Förderung der Wissenschaftlichkeit des Bereichs Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

- Auf dem Deutschen Schmerzkongress findet ein durch den AK organisiertes Symposium statt („Ergänzende Behandlungsmodule für die Therapie chronischer Schmerzen bei Kindern und Jugendlichen“). Zudem befasst sich ein Thementisch mit dem Thema „Chronische primäre Schmerzdiagnosen in der ICD-11: Gemeinsam Grenzen überwinden in der Pädiatrie“. Ein Refresherkurs befasst sich mit „Schmerztherapie in der Pädiatrie – Akut und chronisch“ und ein weiterer Beitrag zu „Applikationswege und Dosierungsfindung von Analgetika bei Kindern“ wird in einem Refresherkurs zur Akutschmerzbehandlung präsentiert. Zudem werden Forschungsergebnisse aus der Pädiatrie in mehreren Posterpräsentationen vorgestellt.
- Eine Kooperation der Standorte Garmisch-Patenkirchen und Datteln im Innovationsfondsprojekt MeMaps wurde erfolgreich umgesetzt. Das Projekt wurde im Dezember 2022 erfolgreich abgeschlossen.
- Das Innovationsfondsprojekt Feed-bApp mit den klinischen Konsortialpartnern Augsburg, Datteln, Garmisch-Patenkirchen und Stuttgart läuft erfolgreich mit sehr guten Rekrutierungszahlen.

### b) Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern mit Schmerzen

- Übersichtsartikel zur IMST bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland in der Zeitschrift „Der Schmerz“ wurde verfasst; Artikel wird in einem Sonderheft zur IMST veröffentlicht
- Drei Beiträge zu chronischen Schmerzen wurden in der Zeitschrift „Kinderärztliche Praxis“ publiziert
- Die S2k-Leitlinie „Stationäre Interdisziplinäre Multimodale Schmerztherapie (IMST) bei Kindern und Jugendlichen“ soll im Dezember 2024 fertiggestellt werden. Teilnehmende Fachgesellschaften wurden eingeladen. Das Auftakttreffen ist für Dezember 2023 geplant.
- Die Arbeit für die S3-Leitlinie „Primäre Kopfschmerzerkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Diagnostik und Therapie“ ruht aktuell
- Für die S3-Leitlinie „Definition, Pathophysiologie, Diagnostik und Therapie des Fibromyalgiesyndroms“ wurden Leiterinnen der Arbeitsgruppe für den Bereich der sogenannten juvenilen Fibromyalgie benannt, so dass die inhaltliche Arbeit aufgenommen werden kann.

## 6) Die sich ergebenden Perspektiven und Aufgaben für die nächsten 12 Monate und ggf. darüber hinaus

### a) Förderung der Wissenschaftlichkeit des Bereichs Schmerz bei Kindern und Jugendlichen

- Nutzung weiterer Formate auf dem Deutschen Schmerzkongress und bei anderen Kongressen, um mehr pädiatrische Themen zu platzieren und so den Austausch von Kliniker:innen und Wissenschaftler:innen weiter zu stärken
- Ausbau des Forschungsnetzwerkes pädiatrischer Schmerzversorger:innen
- Dattelter Kinderschmerztag zur Förderung des wissenschaftlichen Austausches

**b) Verbesserung der Versorgungssituation von Kindern mit Schmerzen**

- Weiterführen der Leitlinienarbeit
- Unterstützung der Zertifizierung stationärer Einrichtungen zur interdisziplinären multimodalen Schmerztherapie für Kinder und Jugendliche
- Dattelter Kinderschmerztag zur Förderung des Austausches der Versorgenden
- Aktualisierung der Versorgungslandkarte

**7) Fazit bzw. kurze Forderungen an Wissenschaftsgremien/Politik bzw. sonstige Akteure**

Viele aktive Mitglieder unterstützen den AK. Es besteht eine hohe Vernetzungsbereitschaft, die jedoch aufgrund der aktuellen Strukturen noch nicht ausreichend gut realisiert werden kann. Es bleibt eine wichtige Aufgabe, Strukturen zu entwickeln und auszubauen, um die Vernetzung der unterschiedlichen Akteur:innen voranzutreiben, um so Forschung zu fördern, den Wissensaustausch zu optimieren und in den deutschsprachigen Ländern eine gute, spezialisierte Versorgung für betroffene Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu gewährleisten.